

Vor Beginn des Studiums (Vorlesungsbeginn) ist eine berufspraktische Tätigkeit in der beruflichen Fachrichtung im Umfang von mindestens 8 Wochen (40 Präsenztage) nachzuweisen. Abweichend hiervon kann das Praktikum bis spätestens zum Abschluss der Bachelorvorprüfung nachgewiesen werden. Das Vorpraktikum ist grundsätzlich teilbar (Mindestdauer eines Praktikumsabschnitts 3 Wochen). Das Vorpraktikum kann durch den Nachweis einer einschlägigen Berufsausbildung erlassen werden. Eine Entscheidung hierüber trifft das zuständige Praktikantenamt.

Zusätzlich zum Vorpraktikum sowie dem Praxissemester und den Schulpraktika sind als Zulassungsvoraussetzung für den Vorbereitungsdienst im Lehramt weitere Praxisphasen zu erbringen. Insgesamt sind als Zulassungsvoraussetzung für den Vorbereitungsdienst im Lehramt 52 Wochen Berufspraxis zwingend nachzuweisen.

Angerechnet werden bei Absolventen eines Technischen Gymnasiums 24 Wochen auf gewerbliche Berufsfelder.

Die Praktika sind in anerkannten Betrieben der Wirtschaft zu absolvieren.

Inhaltliche Gestaltung des Vorpraktikums

Berufliche Fachrichtung Energie- und Automatisierungstechnik

Unterrichtsfach Physik

a) Ausbildungsziel: Sammeln praktischer Erfahrungen in folgenden Tätigkeitsfeldern: Bau, Wartung und Instandsetzung von Anlagen der Energieverteilungs-, Melde- und Beleuchtungstechnik, Messtechnik, Automatisierungstechnik (Schwerpunktsetzungen sind möglich); Einblicke in die technische Organisation, die Zusammenhänge und soziologischen Aspekte des Betriebs.

b) Ausbildungsinhalte: Fertigungs- und Wartungstechniken in der Elektrotechnik wie Herstellung, Installation, Inbetriebnahme, Bedienung, Überprüfung und Instandsetzung elektrischer Geräte und Anlagen. Mitarbeit in der Elektromontage, Messtechnik und Qualitätssicherung (Schwerpunktsetzungen sind möglich).

Berufliche Fachrichtung Fertigungstechnik

Unterrichtsfach Physik

a) Ausbildungsziel: Sammeln praktischer Erfahrungen in folgenden Tätigkeitsfeldern: Konstruktion, Werkstoffbearbeitung, Montage, Messtechnik (Schwerpunktsetzungen sind möglich) und Einblicke in die technische Organisation, die Zusammenhänge und soziologischen Aspekte des Betriebs

b) Ausbildungsinhalte: Grundkenntnisse der Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen, Einblicke in die Produktion von Bauelementen, Baugruppen und Betriebsmitteln (elektrisch, elektronisch, pneumatisch, optisch, hydraulisch). Mitarbeit in Fertigung Montage, Messtechnik und Qualitätssicherung (Schwerpunktsetzungen sind möglich).